

Auf Ökostrom

# Bahn will den Komplettumstieg schneller schaffen

**Berlin (dpa).** Die Bahn muss besser werden – das fordern nicht nur die Fahrgäste, sondern auch die Bundesregierung. Und der Staatskonzern arbeitet daran: Fernverkehrszüge waren im Mai bereits etwas pünktlicher. Außerdem saniert die Bahn ab der kommenden Woche zwei wichtige Schnellstrecken grundlegend. Und sie verspricht, in den nächsten Jahren deutlich klimafreundlicher zu werden.

Im vergangenen Monat waren 79,8 Prozent der Fernzüge pünktlich, wie das Unternehmen mitteilte. Damit kam zwar immer noch gut jeder fünfte ICE, Intercity oder Eurocity zu spät. Aber es ist der beste Mai-Wert seit sieben Jahren. Bislang liegt die Bahn damit in diesem Jahr über ihrer eigenen Zielmarke.

Verglichen mit April stieg die Pünktlichkeit um 1,1 Prozentpunkte. Als pünktlich wertet der Konzern alle Züge, die weniger als sechs Minuten nach Fahrplan ein treffen. Konzernchef Richard Lutz sprach von erfreulichen Fortschritten. „Zufrieden sind wir aber erst, wenn wir diesen Trend verstetigen können. Das bedeutet für uns, im Kampf um jede Minute nicht nachzulassen.“

Ein Grund für viele Verspätungen ist die veraltete Infrastruktur.

Seine ersten beiden Schnellfahrstrecken will der Konzern daher jetzt sanieren: Knapp 30 Jahre nach Inbetriebnahme der ersten ICE-Strecken Hannover-Würzburg und Mannheim-Stuttgart beginnt die Bahn mit einer Grundsanierung der beiden Verbindungen. Als erstes wird von Dienstag kommender Woche an bis zum 14. Dezember die Strecke Hannover-Göttingen gesperrt. ICE-Reisende zwischen Nord- und Süddeutschland sowie Berlin und Frankfurt/Main müssen sich auf eine 30 bis 45 Minuten längere Fahrzeit einrichten, die aber schon in die Fahrpläne eingearbeitet wurde.

Ein weiteres Versprechen des Unternehmens: Der Klimaschutz soll in der neuen Strategie der Deutschen Bahn eine zentrale Rolle spielen. Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) könne sich darauf verlassen, dass die Bahn ein ebenso ehrgeiziges wie belastbares Programm vorlegen werde, sagte ein Unternehmenssprecher. Er reagierte damit auf Äußerungen des Ministers. Scheuer hatte den Zeitungen der Funke Medien-Gruppe gesagt, er habe die Führung der Bahn aufgefordert, zügig ein Konzept vorzulegen, „wie wir zwölf Jahre früher als bisher geplant auf 100 Prozent Ökostrom umstellen – nämlich ab 2038 statt 2050“.



**Es wird modernisiert:** Die ICE-Strecke Göttingen-Hannover wird ab Dienstag kommender Woche grundsaniert. Es kommt zu längeren Fahrzeiten für Reisende. Bild: dpa

Buchungsportal

## Gericht billigt „Bestpreisklausel“

**Düsseldorf (dpa).** Das Buchungsportal Booking.com darf Hotels verbieten, ihre Zimmer auf der eigenen Internetseite billiger anzubieten als über das Portal. Eine solche „enge Bestpreisklausel“ sei zulässig, entschied das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf gestern und hob die Untersagung dieser Praxis durch das

Bundeskartellamt auf. Die Klausel sei nicht wettbewerbsbeschränkend, sondern notwendig, um „ein illoyales Umlenken von Kundenbuchungen“ zu verhindern, hieß es zur Begründung.

Booking.com will mit der Klausel verhindern, dass sich Gäste auf dem Portal über Hotelangebote informieren und sich dann

durch niedrigere Zimmerpreise oder bessere Vertragsbedingungen auf die Hotelseite locken lassen, um dort zu buchen. In diesem Fall erhält das Portal keine Vermittlungsprovision. Nach Untersuchungen des Kartellamts beträgt die Basisprovision in der Regel zwischen 10 und 20 Prozent des Übernachtungspreises.

In den USA



**Elektroauto-Pionier** Tesla verkauft in den USA Abgasrechte an die Konkurrenten GM und Fiat Chrysler. Bild: dpa

# Tesla verkauft Abgasrechte an Konkurrenten

**New York (dpa).** Der Elektroauto-Hersteller Tesla kämpft mit Problemen im eigenen Geschäft, verdient aber reichlich Geld mit der schlechten Umweltbilanz seiner US-Konkurrenten. So kauften die Branchenriesen General Motors (GM) und Fiat Chrysler einem Medienbericht zufolge Tesla US-Verschmutzungsrechte ab. Sie rüsten sich damit für strengere Abgasvorgaben, während ihre eigene Modellpalette viele Spritschlucker enthält. GM und Fiat Chrysler hät-

ten diese Deals schon früher in diesem Jahr in Dokumenten im US-Bundesstaat Delaware offengelegt, schrieb der Finanzdienst Bloomberg gestern. Die Unterlagen enthielten zwar nicht viele Details, es sei jedoch das erste Mal, dass Autohersteller einräumen, sich zum Erreichen strikterer US-Umweltvorgaben an Tesla zu wenden, heißt es in dem Bericht. Der Elektroautobauer wiederum habe seit 2010 fast zwei Milliarden Dollar Umsatz durch den Verkauf von

Emissionszertifikaten gemacht. Hersteller, die weniger E-Autos im Angebot haben, können ihre Klimabilanz aufbessern, indem sie diese Abgasrechte kaufen.

Ein GM-Sprecher sagte Bloomberg, der Konzern wappne sich damit für „künftige regulatorische Unsicherheiten“. Fiat Chrysler erklärte, so lange die US-Umweltvorschriften nicht mit der Nachfrage nach Autos auf dem Markt in Einklang stünden, sei der Kauf solcher Zertifikate ein

probates Mittel. GM und Fiat Chrysler sind in den USA schon länger vor allem mit schweren SUV und Pick-up-Trucks erfolgreich, die vergleichsweise viel Sprit verbrauchen.

Dass Tesla Geld mit dem Verkauf von Umweltzertifikaten einnimmt, ist schon lange bekannt. Aber meist ging es dabei um Zertifikate aus einzelnen US-Staaten wie Kalifornien, die Deals jetzt beinhalten auch Gutschriften auf Bundesebene.

Zehn Jahre Nachwuchsstiftung Maschinenbau

# „Hervorragender Partner des dualen Ausbildungssystems“

**Gütersloh (upk).** Schüler für den Maschinenbau begeistern, der Bildung ein Update geben und für neue Technologien offen sein: Unter dem Motto „Mit der Digitalisierung in das nächste Jahrzehnt“ hat die Nachwuchsstiftung Maschinenbau gestern im Theater Gütersloh ihr zehnjähriges Jubiläum gefeiert.

„Wir blicken auf erfolg- und ereignisreiche Jahre zurück“, sagte Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW), in seinem Grußwort. Er freute sich, das Fest mit mehr als 300 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Bildung feiern zu dürfen.

Die Entstehung der Nachwuchsstiftung im Jahr 2009 sei ein strategischer Meilenstein gewesen, um Nachwuchs zu gewinnen und den kontinuierlichen Wis-

senstransfer in die berufliche Bildung des Maschinen- und Anlagenbaus sicherzustellen, sagte Schäfer in seinem Rückblick. Es gehe darum, Jugendliche zu begeistern und Technik erlebbar zu machen. Bedauerlich sei allerdings, dass die berufliche Bildung aus dem Blickwinkel der Politik geraten sei.

Der Präsident des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), Carl Martin Welcker, betonte, wie lebensnotwendig für die Betriebe motivierte und qualifizierte junge Mitarbeiter sind. „Was wir brauchen, sind bessere Schüler, bessere Lehrer und bessere Lehrpläne.“ Die Exzellenzinitiative sei zu einer Erfolgsgeschichte geworden und habe sich in den zehn Jahren ihres Bestehens als hervorragender Partner des dualen Ausbildungssystems positioniert.

Auch André Kuper, Präsident des nordrhein-westfälischen Landtags, betonte, dass das Thema Digitalisierung als Chance verstanden und genutzt werden müsse. „Die Nachwuchsstiftung Maschinenbau ist ein überragendes Beispiel für unternehmerische Verantwortung, für berufliche Bildung und Wissenstransfer“, erklärte der Rietberger CDU-Politiker. Er sieht die Nachwuchsstiftung unter ihrem engagierten Leiter Peter Bole als Leuchtturmprojekt des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus, das von Ostwestfalen über Nordrhein-Westfalen ins gesamte Bundesgebiet strahle.

Die Veranstaltung klang mit einer Expertenrunde aus Wirtschaft, Forschung und Bildung aus. Erörtert wurde, wie die konkrete Umsetzung der Digitalisierung in der beruflichen Bildung sichergestellt werden kann.



**Einhelliges Lob** für die Arbeit der Nachwuchsstiftung Maschinenbau gab es gestern zu deren zehnjährigem Bestehen bei einer Feier in Gütersloh von (v.l.) Steffen Kampeter (Hauptgeschäftsführer Arbeitgeberverband), Carl Martin Welcker (Präsident des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, VDMA), Peter Bole (Leiter der Stiftung), Dr. Wilfried Schäfer (Geschäftsführer des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) und Hartmut Rauen (Geschäftsführer VDMA). Bild: Pötter

Wettbewerb

## Aufruf zum Innovationspreis

**Münster (gl).** „Höher. Weiter. Denken.“ Unter diesem Motto steht der Innovationspreis Münsterland 2019. Der Münsterland e.V. vergibt den Preis alle zwei Jahre für besondere Entwicklungen und zukunftsweisende Ideen, die ihren Ursprung in der Region haben. Der seit 1993 verliehene Preis richtet sich an münsterländische Unternehmen, Institute, Personengruppen oder juristische Personen, die den Mut haben, wertvolle Innovationen und neue Entwicklungen sichtbar zu machen. „Der Innovationspreis war schon oft Startpunkt für eine Erfolgsgeschichte“, sagt Petra Michalczak-Hülsmann, Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (GFW). Die GFW unterstützt interessierte Wettbewerbsteilnehmer aus dem Kreis Warendorf bei der Bewerbung.

Günstiger telefonieren

Ortsgespräche: Montag – Freitag			
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0–7	01028	Sparcall	0,10
	01052	01052	0,92
7–9	01038	tellmio	1,69
	01079	star79	1,84
9–18	01038	tellmio	1,69
	01079	star79	1,84
18–19	01038	tellmio	1,69
	01079	star79	1,84
19–21	01052	01052	0,77
	01070	Arcor	0,93
21–24	01052	01052	0,77
	01070	Arcor	0,93
Ferngespräche: Montag – Freitag			
0–5	01028	Sparcall	0,10
	01088	01088telecom	0,77
5–7	01028	Sparcall	0,10
	01088	01088telecom	0,77
7–8	010088	010088	0,75
	010011	010011	1,09
8–18	010088	010088	0,75
	010018	010018	1,46
18–19	010088	010088	0,75
	010011	010011	1,09
19–24	01070	Arcor	0,93
	010011	010011	1,09
Festnetz zu Mobil: Montag – Freitag			
0–18	01038	tellmio	1,58
	01052	01052	1,82
18–24	01038	tellmio	1,58
	01052	01052	1,82

Jeweils zwei günstige Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage, die Sie ohne Anmeldung sofort nutzen können. Tarife mit Einwahlgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt werden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätsergössen zu Einwahlproblemen kommen. Die Preise können sich nach Redaktionsschluss geändert haben.  
Stand: 04.06.19. Quelle: www.telarif.de

Reisen

## Germania-Aus belastet Alltours

**Düsseldorf (dpa).** Engpässe bei Flugkapazitäten und rückläufige Passagierzahlen machen dem Reiseveranstalter Alltours in diesem Jahr zu schaffen. „Der Winter begann vielversprechend“, sagte Inhaber Willi Verhuen gestern in Düsseldorf. „Doch das Aus der Germania hat die positive Entwicklung gestoppt.“ Die Fluggesellschaft mit Sitz in Berlin hatte Anfang dieses Jahres Insolvenz angemeldet. Zwar habe es sich dabei um eine kleinere Airline gehandelt. Doch der Markt habe sich von der Air-Berlin-Pleite im Jahr 2017 noch nicht erholt.

Leserbriefe

## Landabgabe grenzt an Diebstahl

**Heinrich Hellmann** aus Warendorf nimmt Stellung zur Güllerverordnung:

„Auf Veranlassung von Brüssel hat die Bundesregierung im Jahr 2018 notgedrungen eine Düngeverordnung erlassen, die aber laut Brüssel noch optimiert werden muss. Ziel ist, das aktuell durch Überdüngung belastete Grundwasser wieder für den menschlichen Gebrauch unbedenklich zu machen. Weniger Einsatz von Düngemitteln bedeutet, dass der Ernteertrag auf den Feldern geringer wird. Damit entsteht für die Landwirte ein erheblicher

Einkommensverlust, der durch höhere Erzeugerpreise ausgeglichen werden muss. Daran denken aber bisher weder der verantwortliche Gesetzgeber noch die dann betroffenen Verbraucher. Um den bisherigen Ernteertrag zu erzielen, fehlen nach Inkrafttreten der Düngeverordnung allein in NRW 240 000 Hektar Ackerland.

In dieser Situation gieren die Landesbehörden im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums nach Ackerland, um Straßen daraus zu machen, wohlwissend, dass aus dem Straßenpflaster kein Brotgetreide wächst. Angesichts

des Widerstandes der Bürgerinitiativen taucht in der Presse zwischen das Wort Enteignung auf: Landabgabe soll vom Staat erzwungen werden.

Komisch: Wohnungsbaugesellschaften, die mit ihrer Mietpreisgestaltung Familien an den Rand ihrer Existenz bringen, kann man auch bei angemessener Entschädigung nicht in ihrem Besitzstand reduzieren. Auch Aktienbesitz ist selbstverständlich und grundsätzlich unantastbar. Sind alle diese mit höheren Rechten ausgestattet als unsere Landwirte? Für mich grenzt eine erzwungene Landabgabe an Diebstahl.“

## Freiheit gewähren

**Rudi K. Claassen** aus Oelde zur Diskussion um das Video des Youtubers Rezo:

„Das Rezo-Video habe ich mir vor der Europawahl und nochmals danach angesehen. Obwohl ich viel Naivität und fehlende weltweite Übersicht für Notwendigkeiten zu erkennen glaube, halte ich es für wichtig und gut. Es macht nicht nur nachdenklich sondern erinnert an viele weltweite politische Fehlleistungen, die allerdings nicht einzig der amtierenden CDU und SPD anzulasten sind. Zu bedenken ist bei allem guten Willen, dass Deutsch-

## Jede Menge Komplimente

**Gütersloh (upk).** Der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Steffen Kampeter, arbeitete in seiner Festrede „Digitalisierung: Wie sieht die Arbeit von morgen aus?“ die neuen Anforderungen an die Fachkräfte heraus. „Wir brauchen ein leistungsfähiges Bildungssystem“, lautet seine Forderung. Zukünftig werde zunehmend verlangt, Entscheidungen im Sinne der Industrie 4.0 zu treffen, mehr Kommunikationsaufgaben wahrzunehmen und Systeme zu steuern.

Für die Nachwuchsstiftung jedoch hatte Kampeter jede Menge Komplimente im Gepäck: „Sie denken nicht nur, sondern machen es auch.“ Der Referent stellte heraus, dass die Arbeit von morgen anders sein werde – mit völlig neuen Berufsbildern. Es gehe darum, für neue Technologien offen zu sein, die Menschen mitzunehmen, um im Verbund aller Akteure Erfolg zu haben.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzulehnen oder zu kürzen.